

# Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zu Mittwochs- und Sonnabends. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,15 M., bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 35 Pfennige, durch die Post 1,15 Mark auschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

## Amtsblatt

Postkonto:  
Leipzig Nr. 34894.

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate, die 4 gepaltene Korpuszeile 15 Pf. für Inserenten im Adbertale, für alle übrigen 20 Pf., im amtlichen Teile 25 Pf., und im Reklameteil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Inserate bitten wir für Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 72.

Sonnabend, den 7. September 1918.

28. Jahrgang

### Fleischversorgung.

Gastwirtschaften und Volksküchen dürfen bei der Fleischverteilung, die vor einer fleischlosen Woche stattfindet, keinerlei Frischfleisch erhalten. Sie werden dafür an dem Sonnabend in der fleischlosen Woche durch ihre Fleischer mit der ihnen zustehenden Wochenmenge beliefert, jedoch ihr Fleischbezug für die der fleischlosen Woche nachfolgende Woche ohne Gefahr der Verderbnis des Fleisches sichergestellt ist.

Die Königliche Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband Kamenz, am 4. September 1918.

### Höchstpreise für Rind- und Kalbfleisch und Wurst.

Auf Grund der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 26. Juli 1918 wird nach Gehör der Preisprüfstelle für den Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft sowie für die Städte Kamenz und Pulsnitz folgendes bestimmt:

1. Bei der Abgabe an die Verbraucher dürfen folgende Preise für 1 Pfund Fleisch nicht überschritten werden:

a. Rindfleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbeilage	2,25 M.
b. Kalbfleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbeilage	1,85 "
c. Hackfleisch	2,50 "
d. Blutwurst, Leberwurst und Brühwurst	2,10 "
Mettwurst	2,40 "

2. Die Abgabe von Fleisch ohne Knochen (mit Ausnahme des Hackfleisches) ist verboten, die Knochenbeilage darf jedoch nicht mehr als ein Fünftel der abgegebenen Fleischmenge betragen. Desgleichen ist die Herstellung einer anderen Wurstart als der vier genannten verboten.

### Kurze Nachrichten.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg ruft in einer längeren Kundgebung das deutsche Volk zur Abwehr des feindlichen Feldzugs gegen den Volksgeist auf.

Zwischen Alette und Aisne wurden erneute Angriffe der Franzosen abgewiesen.

Im Norden des Tonale-Passes entrißen österreichisch-ungarische Truppen den Italienern mehrere wichtige Höhenstellungen.

In den Sieben Gemeinden machte sich eine lebhaftere Erduntertätigkeit bemerkbar.

Im westlichen und mittleren Mittelmeer versenkten deutsche Unterseeboote erneut 14 000 Tonnen.

Bei Walschaete wiesen deutsche Truppen Teilangriffe des Feindes ab.

Zwischen Somme und Oise wurden die deutschen Truppen ohne Kampf vom Feinde losgelöst.

An der Kampffront wurden erneut 32 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

An der Ostküste Englands versenkten deutsche Unterseeboote wiederum 13 000 Tonnen.

Auf Befehl der außerordentlichen Kommission sind sämtliche Angehörige der Familie Resenski verhaftet worden.

Nach Meldungen aus Archangel erhielten die diplomatischen Vertreter der Entente in Russland Vollmacht, Russland zu verlassen.

Die seit 1914 auf russischen Befehl geschlossene deutsche Schule in Helsingfors wurde wieder eröffnet.

### Nüchterne französische Beurteilung der Kriegslage.

Das „Journal“ schreibt zur Kriegslage, die Hindenburg-Linie, auf welche die Deutschen sich zurückzögen, bleibe ein ernstes Hindernis. Die neuen Methoden hätten am Verteidigungswerte der früheren Schützengräben nichts geändert. Dies hätten die Franzosen in den letzten Tagen schon vor Noye und an den alten Sommes-Trichterfeldern bemerkt, wo man die Schlacht nach alter Methode wieder mit langer Artillerievorbereitung habe führen müssen. Zwar hätten die Tanks im November 1917 die beständigsten Linien einmal durchbrochen. Aber damals seien sie zum ersten Male in Massen eingesetzt. Es sei fraglich, ob man jetzt wieder auf eine derartige Ueberraschung rechnen dürfe. Das Hindernis, das sich vor den Franzosen erhebe, dürfe nicht leicht genommen werden. Es sei außerordentlich ernsthaft und werde eine neue Kampfhandlung erfordern.

Der militärische Mitarbeiter der „Humanitee“ glaubt nicht, daß durch Frontalangriffe noch

viel auszurichten sei, wenn die Deutschen in der erst von ihnen gewählten neuen Linie Fuß gefaßt hätten. (W. I. B.)

### Der Friedenswille der französischen Sozialisten.

Genf, 5. Sept. „Journal du Peuple“ meldet, daß die Sozialisten der Kammer die militärische Lage auch durch die glückliche Offensive nicht der entscheidenden Wendung nähergerückt erachten und in der wiederzusammentretenden Kammer für die Beendigung der Blutopfer Frankreichs durch eine Verständigungsaktion mit Entschiedenheit eintreten werden.

Genf, 5. Sept. Die „Humanitee“ meldet: In der Beurteilung der militärischen Lage seien alle sozialistischen Gruppen der Kammer, mit Ausnahme der Thomas-Gruppe, darin einig, daß der Frieden nicht durch die Fortsetzung der militärischen Sache, sondern nur durch eine Aussprache von Volk zu Volk herbeigeführt werden könne. Nie sei für das unbesiegbare Frankreich die Gelegenheit zu ehrenvoller Beendigung des Krieges größer gewesen als jetzt.

### Verzweifelte Lage der Entente im Murman-Krasnaja.

Berlin, 4. Sept. „Gazetta“ vom 2. Sept. schreibt: In Murman leiden die Engländer und Franzosen Hunger. Die tschechowo-watischen Reichen lichten sich immer mehr. Nach Einnahme eines Teils der Sibirischen Eisenbahn hat sie ihre Reserven eingebüßt. Die Garnisonen der von den Engländern besetzten Städte sind ganz gering und nicht einmal für den Wachdienst ausreichend. Ostibirien ist von beiden Seiten der Bahn von Sowjettruppen besetzt. (W. I. B.)

### Deutsches Beileid für Lenin.

Kiew, 4. Sept. Der deutsche Botschafter Freiherr von Mumm besuchte am Dienstag vormittag den Vorsitzenden der russischen Friedensabordnung Kalowski, um sein Beileid zu dem Anschlag auf den Vorsitzenden des Volkskommissariats Lenin auszusprechen. (W. I. B.)

### Eine Friedensprophezeiung.

Wien, 4. Sept. Der bekannte Parlamentarier Graf Adalbert Sternberg veröffentlicht in dem Prager Blatte „Union“ einen Aufsatz, in dem er die Ueberzeugung zum Ausdruck bringt, daß der Frieden nahe sei. Ebenso wie er 1912 mit Bestimmtheit den Weltkrieg vorausgesagt habe, könne er jetzt auch mit Sicherheit den baldigen Frieden verkündigen. — Hoffen wir's!

3. Ueberschreitungen der festgesetzten Höchstpreise werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Die vorstehenden Bestimmungen treten sofort in Kraft. Die Verordnung über die Fleischhöchstpreise vom 12. April 1918 — Kamenzener Tageblatt Nr. 98 — wird außer Kraft gesetzt. Kamenz, am 4. September 1918.

Die Königliche Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.  
Der Stadtrat zu Kamenz und Pulsnitz.

### Bekanntmachung.

Nachdem mit Gottes Hilfe die diesjährige Ernte glücklich geborgen worden ist, soll nächst Sonntag den 8. September vormittag 1/9 Uhr ein

## Erntedankgottesdienst

abgehalten werden, zu dem die ganze liebe Gemeinde herzlich eingeladen und gebeten wird, Kränze und Erntefrüchte zur Schmückung des Gotteshauses nächsten Sonnabend nachmittag dahin bringen und Montag wieder abholen zu wollen.

Der Kirchenvorstand Brettnig.  
Pfarrer Schneider.

### Oertliches und Sächsisches.

**Brettnig.** (Butterversorgung.) Auf Abschnitt C der Landesfestkarte werden 40 gr Butter abgegeben werden.

**Brettnig.** Anlässlich des am Sonntag in Kamenz stattgefundenen Wehrturnens wurden sämtliche hiesige Teilnehmer mit Preisen ausgezeichnet und zwar erklämpften sich Georg Wägel den 17. und Paul Horn den 24. Rang, von denen jeder außerdem noch im Handgranatenzielwurf einen Preis erhielt. Als Teilnehmer der Fortbildungsschule erklämpfte sich Alfred Anders den 22. Rang.

**Großröhrsdorf.** Als erste Sieger aus den Wettkämpfen, die am Sonntag in Kamenz anlässlich des dortigen Wehrturnens stattfanden, gingen hervor: Red: Georg Horn, Turnv. Großröhrsdorf 17 1/2 P.; Barren: Fritz Meude, Turnv. Großröhrsdorf 16 1/2 P. Silbolenlauf: Sieger Turnverein Großröhrsdorf 1. Mannschaft.

**Großröhrsdorf.** Der Reichsbund der Kriegeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer veranstaltet heute Sonnabend im Mittelgasthof einen öffentlichen Unterhaltungsabend, dessen Vortragsordnung eine äußerst abwechslungsreiche und gelegene ist. Ernst und Scherz werden die Stunden ausfüllen und diese für jeden genussreich gestalten. Eine Geschenklotterie wird gar manchem mit einer hübschen Gabe bedenken. Es ist zu hoffen, daß recht viele aus unserem Adbertale die Veranstaltung besuchen, zumal der Reinertrag hilfsbedürftigen Kriegern zugute kommt, die einst ihr Leben einsetzten für die Unversehrtheit unserer Heimat und die sich dadurch den tiefsten Dank aller voll verdient haben.

**Großröhrsdorf.** Eine Einladung zum Lachen ergeht wiederum an unsere Leser. Das Theater der Feldgrauen wird ein neues Gastspiel geben. Diesmal sind die Feldgrauen von den Volkstücken abgegangen und kommen mit einem ausgesprochenen Schwank, der sich „Die blonden Adels vom Lindenhof“ betitelt, und dem bekannten Lustspielmacher Dostowski zum Verfasser hat; daß das Stück wirklich gut ist, dafür bürgt der bewährte Geschmack der Leitung der „Feldgrauen“. — Das neue Gastspiel findet am Sonntag, den 8. d. M. abends 8 Uhr im Hotel Haus, Großröhrsdorf statt. Der Vorverkauf befindet sich in den bekannten Stellen. — Daß die Feldgrauen wieder ein ausverkauftes Haus haben werden, steht wohl außer Frage.

**Großröhrsdorf.** (Sparkasse.) Im August 1918 erfolgten 356 Einlagen im Be-

trage von 66 449 M., 82 Pf. und 143 Rückzahlungen im Betrage von 24 665 M., 51 Pf. 31 Bücher wurden neu ausgestellt, 14 Bücher sind erloschen. Der Gesamtumsatz betrug 103 954 M., 11 Pf.

— Die Sommerzeit geht mit dem 15. September wieder zu Ende und die Normal-(Sonnen-)zeit tritt wieder in Kraft. Am Morgen bedeutet das erhöhtes Licht, abends freilich frühe Dunkelheit.

— Sämtliche Leipziger Zeitungen zeigen an, daß die vom Deutschen Buchdruckerverein den Gehilfen vom 1. August d. J. an bewilligten Teuerungszulagen, die auch den Hilfsarbeitern und den Angestellten anderer Betriebsabteilungen gezahlt werden mußten, in Verbindung mit der anbauenden Preissteigerung aller Druckereimaterialien usw. eine abermalige wesentliche Verteuerung der Herstellungskosten der Zeitungen zur Folge gehabt haben und daß eine Bezugspreissteigerung eintreten muß. — Dazu wird aus Dresden berichtet, daß dieselben Gründe, die in Leipzig zu einer Verteuerung der Zeitungen geführt haben, auch in Dresden in vollem Umfange bestehen. Für die Dresdener Zeitungen wird sich ebenfalls eine Bezugspreissteigerung nicht vermeiden lassen. — Was für die großstädtischen Zeitungen gilt, trifft gleichfalls bei der Provinzpresse zu. Auch diese muß fast durchweg aus den gleichen Gründen eine Erhöhung des Bezugs- und Anzeigenpreises eintreten lassen.

**Kamenz.** Von einem schweren Unfall wurde der Wirtschaftsbesitzer Schmidt in Mittelstrich betroffen. Durch Hufschlag eines Pferdes erlitt er einen schweren Schädelbruch. Er mußte im hiesigen Barmherzigkeitsstift Aufnahme finden, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt.

**Kamenz,** 4. Sept. Ein frecher Einbruchsdiebstahl hat sich hier ereignet. Heute morgen gegen 1/5 Uhr wurde die Schaufensterscheibe im Geschäft des Bäckermeisters Schiefle, Bauernstraße, eingeschlagen und vor den im Fenster ausgelegten Broten zwei Stück entwendet. Etwaige Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täters führen könnten, wolle man der Polizeibehörde mitteilen.

**Leipzig.** In der Nacht vom 3. September sind aus einer Zigarrenfabrik in der Weststraße zwei Ballen Tabak und 7249 lose Zigarren gestohlen worden. Zum Beschaffen der Zigarren sind fünf mitentwendete mittelgroße Weidenkörbe benutzt worden. Auf Ermittlung der Täter und Wiederherbeschaffung der gestohlenen Waren sind 200 Mark Belohnung ausgesetzt.